

# Eins zu eins

## Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

Georg Fülberth

---

Für die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen (NRW) hatte sich die SPD zwei Ziele gesetzt: stärkste Partei zu werden und Die Linke unter fünf Prozent zu halten. Das erste hat sie verfehlt, das zweite erreicht. Offensichtlich ist ihr das letztere wichtiger gewesen als das erstere. Insofern ist ihr zu einem Teilerfolg zu gratulieren.

Zu diesem irren Schluss muss man kommen, wenn man sich an das Verhalten der SPD in der Woche vor der Wahl erinnert. Nach der Niederlage in Schleswig-Holstein sagte die Generalsekretärin Katarina Barley: Die sei zwar bitter, aber immerhin habe der »Gerechtigkeitswahlkampf« ihrer Partei Erfolg gehabt, denn es sei gelungen, Die Linke aus dem Landtag herauszuhalten. Das war kein verbaler Ausrutscher, denn in gleicher Weise äußerte sich am selben Abend noch der Landesvorsitzende und Parteivize Ralf Stegner. In der Schlussphase des Wahlkampfes in Nordrhein-Westfalen betonte Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Die Linke dürfe nicht in den Landtag. Kanzlerkandidat Martin Schulz versicherte vor einer Versammlung von Unternehmern, eine Bundesregierung unter seiner Führung werde die von diesen geforderte Art der ökonomischen Vernunft walten lassen. Alle verstanden, was er damit sagen wollte: keine Koalition mit der Linken. Vielleicht hat das diese Partei das fehlende Promille in NRW gekostet: Es gibt ja Leute, die ihr nur die Stimme geben, wenn sie eine Chance zur Regierungsbeteiligung hat und sie nicht wählen, wenn das – zum Beispiel nach einer Absage von der SPD – aussichtslos ist. Andere möchten sie nur als starke Opposition sehen, aber die sind treu und halten durch dick und dünn zu ihr.

Der Schulz-Hype vom Februar beruhte auf Selbsthypnose, die für einige Zeit auch das Publikum verzauberte. In der Organisation von Krönungsmessen ist die SPD Weltmeisterin. Dass die Autosuggestion ein paar Monate lang verding, hatte mit dem Eigeninteresse eines Teils der Medien zu tun. Es musste ihnen daran liegen, dass der Bundestagswahlkampf nicht zu langweilig wurde. Deshalb wurde über »Rot-Rot-Grün« spekuliert, als weder aufgrund der Umfragen noch inhaltlich irgendein Anlass dazu bestand. Man kann das eine postfaktische Prognostik nennen. In den letzten Tagen gingen sie in ein SPD-Bashing über, bis hinein in die Satiremagazine von *ARD* und *ZDF*.

Als Sigmar Gabriel auf den Parteivorsitz und die Kanzlerkandidatur verzichtete, galt er als selbstloser Parteisoldat. Wäre er das vollständig gewesen, hätte er Schulz das für den Wahlkampf werbewirksame Auswärtige Amt überlassen müssen – vielleicht gegen heftige Verhinderungsversuche Merkels. Aber das hat er wohl nicht gewollt.

Weil lange vorher absehbar die SPD in NRW nicht gewinnen konnte, ist das Draußenbleiben der Partei Die Linke für sie tatsächlich ein Trostpreis. Bildet Armin Laschet eine »schwarz-gelbe« Regierung, braucht die Sozialdemokratie nicht der Versuchung nachzugeben, eine große Koalition einzugehen, in der ihr Abstieg fortgesetzt würde. Ist sie in der Opposition, kann sie weiterhin ihrer taktischen Hauptaufgabe, Die Linke kleinzuhalten, nachgehen.

Die Linke hat in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen kräftig zugelegt. Insofern sieht es gut aus für ihre Chancen in der Bundestagswahl. Ob sie etwas daraus macht, ist nicht sicher. Es ist ja eine komplizierte, letztlich nicht berechenbare Partei. Nicht auszuschließen ist, dass ein paar Wahnsinnige die beiden hübschen Ergebnisse für schlimme Niederlagen halten, nach Schuldigen suchen, über »Rot-Rot-Grün« orakeln und die gute Ausgangslage vergeigen.

Jetzt zu den Inhalten. Die SPD hat mit dem Thema »soziale Gerechtigkeit« zwar Reklame für sich gemacht, aber zugleich Fehler begangen, die ihre Niederlage mitverursachten, es wohl nicht zu ernst gemeint. Da zugleich Die Linke es nicht in den Düsseldorfer Landtag schaffte, erscheint dieses Thema jetzt nicht der Sache nach, aber medial beschädigt. Nach wie vor wird an eine Art Wohlfühlungleichheit geglaubt.

Die CDU gewann mit dem Thema »innere Sicherheit«. Sie hat ihre Angriffe auf den SPD-Innenminister Ralf Jäger fokussiert, und das zog. Als sie in der Schlussphase »Alarmstufe Rot-Rot« plakatierte, machte sie auch das zu einer Angelegenheit der inneren Sicherheit, und mit ihren panischen Reaktionen zeigte die SPD die gewünschte Wirkung.

Warum zog Krafts Losung, kein Kind dürfe zurückbleiben, nicht mehr? Ihr sozial- und infrastrukturpolitisches Engagement wurde durch die schlechte Haushaltslage gehemmt. Es wiederholt sich eine Geschichte, die man aus Berlin und Bremen kennt: Sinnvolle Vorgaben werden diskreditiert, wenn sie nicht genügend finanziell unteretzt sind.

Großer Zugewinn der CDU, FDP zweistellig, AfD im Landtag. Das ist eine Rechtsentwicklung. Wenn nun mit Laschet ein Politiker Ministerpräsident wird, der eher den Merkel- als den Seehofer-Flügel der Union stärkt, ist dies ein Strohalm, an den sich klammern mag, wer noch irgend etwas Positives aus dem Wahlergebnis von Nordrhein-Westfalen herausstochern will. Das könnte die Aussichten auf den 24. September entdramatisieren.

ANZEIGE



Die Bände 7, 11 und 28–30 aus  
**BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS**  
 zum Thema »Chile und der Putsch 1973«

[Jetzt bestellen!](#)

**jW-Shop**

**RUBRIKEN**

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#)  
[Leserbriefe](#) [Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#)  
[Wochenende](#) [Presse global](#)

**ARCHIV**

[Thema](#) [Dossiers](#) [Serien](#) [Fotoreportagen](#) [Textreportagen](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

**SERVICE**

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

**UNTERSTÜTZEN**

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

**PROJEKTE**

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#)  
[Buchmesse Havanna](#) [Granma](#)

Die Tageszeitung  
**junge Welt**

© JUNGE WELT | [IMPRESSUM](#) / [DATENSCHUTZ](#)